

Partnerschaftsvereinbarung zwischen St. Hedwig und Johanneskirche

In der Nacht der Kirchen am 21. Oktober wird die Partnerschaftsvereinbarung im ökumenischen Gottesdienst feierlich unterzeichnet werden.

Die Partnerschaftsvereinbarung setzt eine Zäsur in der bereits mehr als 30jährigen ökumenischen Tradition in der Elberfelder Südstadt. Angeregt durch den Pfarrgemeinderat fand die Idee schnell Gefallen in der evangelischen Gemeinde. Zunächst wurde das Anliegen in die Gemeinden getragen, indem es Thema der Ökumenischen Gespräche im März 2004 wurde. Die überraschend große positive Resonanz ermutigte zu offiziellen Gesprächen zwischen den Leitungsgremien der Gemeinden. Eröffnet wurden sie mit einem Besuch von Vertreterinnen und Vertretern von St. Hedwig im Presbyterium. Anschließend tagte in monatlichen Abständen ein gemeinsamer Arbeitskreis, der für die Leitungsgremien einen Textvorschlag erarbeitete. Im Mai und Juni dieses Jahres wurden die Gemeindeglieder befragt. Mittlerweile ist der Text beschlossen und wird z.Z. den Kirchenleitungen zur Zustimmung vorgelegt. Die Vereinbarung beruft sich auf die Taufe als dem gemeinsamen Band der Einheit in Jesus Christus und auf die Bitte Jesu, „dass alle eins seien“ (Johannes 17,21). Daneben werden auch die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ und die Charta Oecumenica, genannt. Neben Präambel und Schluss finden sich die fünf Punkte 1. Gemeinsame Gottesdienste, 2. Gemeinsame Bibelarbeit, 3. Geistliches Leben, 4. Gastfreundschaft, 5. Gewachsene Verantwortung von Seelsorgern, Seelsorgerinnen und Gremien. Die einzelnen Abschnitte in sich sind parallel aufgebaut. Sie nennen eine prägnante Bibelstelle, zählen die bereits existierenden gemeinsamen Aktivitäten auf und nennen abschließend weitere Absichten und Zielvorgaben.

Den vollständigen Text kann man in den Gemeindebüros erhalten. Er soll demnächst als pdf-Datei von den Gemeindehompages abgerufen werden können.

GM